



Newsticker

Jetzt bewerben für die „HANDGEMACHT“

Die Handwerkskammer Ulm öffnet am 30. November und 1. Dezember 2019 ihre Tore zur HANDGEMACHT. Gestaltende Handwerker präsentieren einzigartige Objekte in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer (Olgastraße 72, 89073 Ulm). Interessierte Aussteller können sich noch bis zum 31. Mai 2019 um einen Standplatz bewerben. Weitere Infos finden Sie unter www.hwk-ulm.de/handgemacht.

Ansprechpartnerin:

Julia Rabenstein, Formgebungsberaterin, Tel. 0731/1425-6386, E-Mail: j.rabenstein@hkw-ulm.de

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Ulm gratuliert herzlich und wünscht alles Gute.

Zum 50-jährigen Betriebsbestehen

- Maler und Lackierer Clauß aus Ulm
- Kraftfahrzeugtechnik Hege aus Wangen
- Konditor Popp Überlingen
- Kraftfahrzeugtechniker Schleicher aus Weidenstetten
- Installateur und Heizungsbau Tinnemeyer aus Isny
- Friseur Weiland aus Aalen

Zum 75-jährigen Betriebsbestehen

- Metzgerei Holz GmbH aus Langenau

Zum 100-jährigen Betriebsbestehen

- Bäckerei Claus aus Laichingen
- Metallbau Weber aus Bad Waldsee

Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

Gemeinde Blaustein

Bebauungsplan „Talensteinweg“
Abgabefrist: 20. Mai 2019

Gemeinde Aichstetten

Aufhebung des Vorhaben- und Erschließungsplanes „Laubener Weg“
Abgabefrist: 22. Mai 2019

Stadt Ulm

Bebauungsplan „Söflinger Straße – Käsebohrerstraße“
Abgabefrist: 22. Mai 2019

Stadt Ulm

Bebauungsplan „Leimgrubenweg“
Abgabefrist: 22. Mai 2019

Gemeinde Hochdorf

Bebauungsplan „Wasserfall“ sowie „Kreuzacker II“
Abgabefrist: 23. Mai 2019

Stadt Herbrechtingen

7. Fortschreibung des Flächennutzungsplans
Abgabefrist: 23. Mai 2019

Gemeinde Dischingen

Bebauungsplan „Blasenfeld – 1. Änderung und Erweiterung“
Abgabefrist: 23. Mai 2019

Stadt Aalen

Werbesatzung
Abgabefrist: 23. Mai 2019

Gemeinde Schemmerhofen

Bebauungsplanverfahren „Erweiterung Gewerbegebiet Reuteacker“, Ingerkingen
Abgabefrist: 27. Mai 2019

Gemeinde Dornstadt

Bebauungsplan „Arkadien“
Abgabefrist: 27. Mai 2019

Gemeinde Berghülen

Bebauungsplan „Nördlich Wacholderweg“
Abgabefrist: 29. Mai 2019

Stadt Laichingen

Bebauungsplan „Steinge“
Abgabefrist: 29. Mai 2019

Gemeinde Blaubeuren

Bebauungsplan „Gassenacker, OT Beinigen“
Abgabefrist: 29. Mai 2019

Gemeinde Illerkirchberg

Bebauungsplan „Raiffeisenstraße 6“
Abgabefrist: 29. Mai 2019

Gemeinde Wangen

Bebauungsplan „Feld-Erweiterung – 1. Änderung“
Abgabefrist: 29. Mai 2019

■ **Ansprechpartnerin** für betroffene Unternehmen: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354



Jeder zweite Handwerksbetrieb in der Region rechnet mit volleren Auftragsbüchern.

Foto: www.amh-online.de

Handwerkskonjunktur hat Vorjahresniveau übertroffen

Handwerksbetriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm blicken positiv auf den Jahresstart

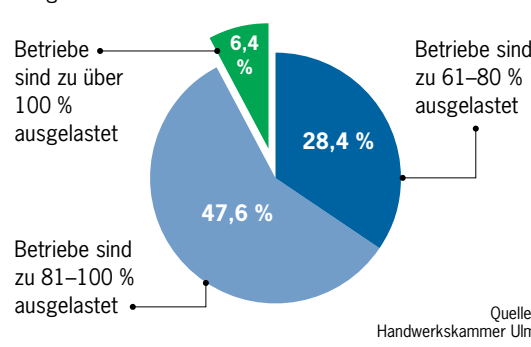
Das Handwerk in der Region ist 2019 gut in das neue Jahr gestartet. Trotz schwachen weltwirtschaftlichen Wachstums und schlechter Entwicklung im deutschen Exportgeschäft freut sich das Handwerk gewerkübergreifend auf die kommenden Quartale des Jahres. 70,8 Prozent der regionalen Handwerksbetriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage mit der Note gut. Im Vergleichs-quarteral des Vorjahres waren noch 66,6 Prozent der Befragten mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Das Geschäftsklima hat sich besonders im Ausbauhandwerk mit rund plus 83 Punkten (Vorjahr knapp 71 Punkte) und im Gewerblichen Bedarf mit plus 73,7 Punkten (Vorjahr 50 Punkte) verbessert. „Dass die Konjunkturwerte auf diesem hohen Niveau sind, liegt vor allem an hochwertigen Leistungen der Betriebe. Das schafft Vertrauen. Die Kunden brauchen und wollen das Handwerk, deshalb blicken wir positiv in die Zukunft“, sagt Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Kapazitätsauslastung legt weiter zu

In den letzten drei Monaten hatten 28,7 Prozent der befragten Betriebe vollere Auftragsbücher. Da-

Betriebsauslastung im Gebiet der Handwerkskammer Ulm

Mehr als jeder zweite Betrieb ist mit über 80 Prozent ausgelastet.



mit liegt die Entwicklung der gestiegenen Auftragslage im Gebiet der Handwerkskammer Ulm etwas über dem Landeswert (27,7 Prozent). Bei 22,3 Prozent gingen die Auftragseingänge zurück. Jeder zweite Befragte rechnet derzeit mit volleren Auftragsbüchern. Auf ein geringeres Auftragseinkommen stellen sich nur knapp 8 Prozent der Betriebe ein. Die Kapazitätsauslastung der Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm hat sich

zum Jahresbeginn erhöht und liegt über der Betriebsauslastung Baden-Württembergs. Mehr als jeder zweite Betrieb ist mit über 80 Prozent ausgelastet (Vorjahresquartal: 37,2 Prozent, Baden-Württemberg 43,8 Prozent) und arbeitet damit an der Leistungsgrenze.

Selbstständig in die Zukunft gehen

Wie im Vorjahresquartal haben die regionalen Handwerksbetriebe auch zum Jahresbeginn 2019 wieder einen positiven Beschäftigungsbeitrag geleistet: 10,9 Prozent haben neue Mitarbeiter eingestellt (Vorjahresquartal 13,7 Prozent). Damit liegen die Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm etwas über dem Landesschnitt (10,5 Prozent). 13 Prozent der befragten Betriebe haben in den nächsten Wochen vor, weitere Mitarbeiter einzustellen. Das Handwerk hat hervorragende Prognosen – und das wird auch in Zukunft so bleiben. „Jetzt ist die beste Zeit, um sich mit einem Betrieb selbstständig zu machen. In den nächsten fünf Jahren stehen altersbedingt rund 2.600 Betriebe zur Übernahme an“, sagt Krimmer. Hierbei unterstützt das eigens von der Handwerkskammer gegründete „Zentrum für Betriebsnachfolge“ (ZEN).

Abbruchquote leicht gestiegen

Flüchtlingspolitik und gute Arbeitsmarktlage hinterlassen Spuren

Im Jahr 2018 wurden im Gebiet der Handwerkskammer Ulm zum fünften Mal in Folge mehr Ausbildungsverträge geschlossen: ein erneutes Plus von 1,8 Prozent. Doch 2018 wurden auch rund 13 Prozent der Ausbildungsverhältnisse im Kammergebiet wieder gelöst. Das bedeutet ebenfalls ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr mit 11,1 Prozent. Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm: „Es ist gekommen, wie ich es bereits vor einem Jahr angekündigt hatte: Steigt die Quote der ausländischen Ausbildungsverhältnisse, so erhöht sich auch die Abbruchquote insgesamt. Die Ausbildung eines Flüchtlings braucht bei Betrieben und in der Schule einen höheren Aufwand. Dabei müssen wir Flüchtlinge und Betriebe noch besser unterstützen.“

Gute konjunkturelle Lage erhöht Quote

Aus Sicht der Handwerkskammer Ulm hängt die auf 13 Prozent gestiegene Abbruchquote mit zwei ganz wesentlichen Faktoren zusammen: Zum einen erhalten Flüchtlinge und ihre Ausbildungsbetriebe nicht genügend Unterstützung bei den spezifischen Problemen dieses Ausbildungsverhältnisses wie bspw. ausreichenden Sprachunterricht. Zum anderen steigt die Abbruchquote auch aufgrund der guten konjunkturellen Situation und des damit verbundenen guten Angebots von vie-

len Ausbildungsplätzen für weniger Jugendliche. „In diesen guten Zeiten schließen manche Jugendliche zwei oder drei Ausbildungsverträge nebeneinander ab und treten die Ausbildung dann in vielen Fällen nicht an. Das erhöht die Abbruchquote und führt gleichzeitig in unseren Betrieben zu massiven Problemen und Lücken“, so Dr. Mehlich.

Unterstützung für Geflüchtete gefordert

Die Abbruchquote bei Geflüchteten ist mit rund 20 Prozent etwas höher als die normale Abbruchquote (13 Prozent). Diese Zahl ist allerdings statistisch gesehen fragil, da eine Beobachtung über mehrere Jahre hinweg noch fehlt. Fehlender Sprachunterricht für den geflüchteten Auszubildenden, interkulturelle Missverständnisse und psychische Belastungen erhöhen das Risiko des

Abbruchs der Ausbildung. „Wir dürfen die engagierten Handwerksbetriebe bei dieser Herausforderung nicht alleine lassen. Sie bemühen sich um die Fachkräfte von morgen, damit bei den Kunden Leistung erbracht werden kann“, so Dr. Mehlich.

Wichtige frühzeitige Berufsorientierung

Drei von vier Ausbildungen werden vor oder während des ersten Ausbildungsjahres abgebrochen. Gründe für die Abbrüche sind die gute Ausbildungsmarktlage, Berufs- oder Betriebswechsel, gesundheitliche oder persönliche Gründe bei den Auszubildenden, finanzielle Probleme oder auch der Wechsel in eine schulische Ausbildung beziehungsweise Hochschulbildung. Oftmals fehlt auch eine gute Berufsorientierung und es herrschen falsche Vorstellungen vom Berufsinhalt. Wer vorher Praktika absolviert, bricht statistisch gesehen deutlich seltener die Ausbildung ab. Besonders in den Berufen Konditor, Klempner und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk finden derzeit überdurchschnittlich viele Abbrüche statt, sodass die Handwerkskammer Ulm mit ihren Ausbildungsberatern insbesondere in diesen Berufsbildern ansetzen will. Die Handwerkskammer Ulm bietet mit ihren Ausbildungsbegleitern Unterstützung für Betriebe, aber auch für die Auszubildenden selbst; mehrere Ausbildungsbegleiter stehen im Bedarfsfall vermittelnd zur Seite.

KOMMENTAR

Gemeinsam voran im Handwerk

Uns im Handwerk ist neben Leidenschaft und Engagement auch der Zusammenhalt wichtig. Bei uns ist jeder willkommen, der tagtäglich etwas Neues schaffen oder auf die Beine stellen will, den alltäglichen Ablauf unseres Landes unterstützt und die Versorgung sichert. Zum einen wurden durch nicht ausreichende Unterstützung der Geflüchteten Ausbildungsverhältnisse gelöst. Zum anderen sorgt die gute konjunkturelle Lage dafür, dass Jugendliche viele Verträge abschließen und dadurch Stellen nicht angetreten werden und offen bleiben. Diese Menschen haben wichtige Tätigkeiten inne, wie unser Brötchen am Morgen, das warme Wasser in der Dusche, unsere komfortablen Möbel oder auch nicht zuletzt unsere Gesundheit, und werden dringend gebraucht. Das Handwerk unterstützt jeden, der seinen Weg mit uns gehen will – ganz gleich, welchem Land er entstammt oder welche Schwierigkeiten sich auftun. Denn was letztendlich zählt, ist die Arbeit, die so viel Produktives und Kreatives hervorbringt. Damit uns all dies erhalten bleibt, gilt es, weiterhin zusammenzuhalten und beispielsweise interkulturelle Missverständnisse zu klären, junge Menschen bei ihren individuellen Herausforderungen zu unterstützen und ihnen Perspektive zu geben. Wir lassen niemanden im Stich, wir suchen Lösungen – egal, ob beim Kunden oder innerhalb der Betriebe für die Mitarbeiter.



Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm.

Foto: Armin Buhl

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Kammerwahlen 2019

Wahlverzeichnis für Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm

Das Wahlverzeichnis (beglaubigter Auszug aus der Handwerksrolle und dem Verzeichnis der Inhaber eines Betriebs eines zulassungsfreien Handwerks oder eines handwerksähnlichen Gewerbes) wird in der Zeit vom 20. Mai 2019 bis 7. Juni 2019 von Montag bis Freitag von 8 bis 17:30 Uhr bei der Handwerkskammer Ulm, Olgastraße 72, 89073 Ulm, 2. OG, Fachbereich Unternehmensmitgliedschaften, Zimmer 2.06–2.09, öffentlich ausgelegt. Wählen kann nur, wer im Wahlverzeichnis eingetragen ist.

Ulm, 27. März 2019
Der Wahlleiter für die Wahl der Mitglieder zur Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm:
Gunter Czisch

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Stellvertretender Wahlleiter

Gem. § 1 der Wahlordnung für die Wahlen der Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer, Anlage C zu dem Gesetz zur Ordnung des Handwerks, hat der Vorstand der Handwerkskammer Ulm in seiner Sitzung am 8. Mai 2019 Herrn Peter Polta, Erster Landesbeamter des Landkreises Heidenheim (Handwerkskammer Ulm Wahlbüro, Olgastraße 72, 89073 Ulm, Tel. 0731/1425-6100), zum stellvertretenden Wahlleiter berufen. Herr Peter Polta übernimmt damit das Amt von Herrn Landrat Thomas Reinhardt.

Ulm, 9. Mai 2019
Handwerkskammer Ulm
Joachim Krimmer Dr. Tobias Mehlich
Präsident Hauptgeschäftsführer

Impressum



Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Postfach: Telefon 0731/1425-6103
Telefax 0731/1425-9103
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. Tobias Mehlich

Akademie des Ehrenamts



Mehr als 2.000 Ehrenamtliche sind für die Handwerkskammer Ulm im Einsatz. Aus Wertschätzung für dieses Engagement lädt die Kammer jedes Jahr zur Veranstaltung „Akademie des Ehrenamts“ ein, bei der sich die Ehrenamtlichen schulen und fortbilden können. Das Thema im April 2019: „Haftung als Ehrenamtsträger – Rechte und Pflichten“, vorgetragen von Rechtsanwalt und Steuerberater Ulrich Derlien.

Foto: Handwerkskammer Ulm



Auf Betriebsbesuch (v.li.): Roswitha Edenhofer (Wirtschaftsförderung Alb-Donau Kreis), Joachim Krimmer (Präsident Handwerkskammer Ulm), Katrin Schütz (Staatssekretärin), Manuel Hagel (MdB, CDU), Heiner Scheffold (Landrat), Thomas Böttinger, Dr. Tobias Mehlich (Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Ulm), Nicole Böttinger.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Die Liebe zum Holz gewinnt

Ricarda Mayer und Lisa Marie Martach aus Isny sind die „Persönlichkeit im Handwerk“

Ricarda Mayer und Lisa Marie Martach haben in der Kategorie „Gründer“ bei „Persönlichkeit im Handwerk“ gewonnen. In dieser Kategorie werden baden-württembergische Handwerksgründer ausgezeichnet, die vor maximal drei Jahren gegründet haben und ein außergewöhnliches Geschäftsmodell vorweisen. Beide haben sich erst nach einem Studium für den Beruf Schreiner entschieden und damit ihre Leidenschaft gefunden.

2018 haben sie zusammen den Betrieb „Allgäuer Holzliebelei“ in Isny gegründet.

Unikat statt Brennholz

Tagtäglich verarbeiten sie Altholz zu Unikaten: beispielsweise Tische, Betten, Sitzmöbel oder Treppen. Alles wird nach Kundenwunsch angefertigt. „Für den Einen ist es Brennholz, für uns ist jedes Stück ein Unikat“, sind sich Mayer und Martach einig. Sie sind stolz auf ihren Betrieb, der für Qualität, Kreativität und Einzigartigkeit steht. Für die kommenden Jahre planen sie neben einer eigenen Schreinerei auch einen Auszubildenden, um ihr Wissen und die Freude an ihrem Beruf weiterzugeben.



Dr. Stefan Rössler (rechts), Geschäftsbereichsleiter Unternehmensberatung der Handwerkskammer Ulm, überreicht den beiden Schreinermeisterinnen ihre Urkunde zur „Persönlichkeit im Handwerk“.

Foto: Handwerkskammer Ulm

Altes aufbewahren? Auf jeden Fall.



Das Handwerk stellt einen unbeschreiblich wichtigen Pfeiler für die Wirtschaft des Landes dar. Deshalb versucht das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg archiwürdiges Schriftgut von alten Handwerksbetrieben und Innungen zu sammeln und für die Zukunft aufzubewahren. Es wird nach Handwerksbetrieben gesucht, die ein aussterbendes Handwerk betreiben, um diese Unterlagen für die Nachwelt zu sichern. Handwerksbetriebe bieten für die Erforschung der Wirtschafts- und Handwerksgeschichte wichtiges Quellenmaterial und tragen somit zur Erhaltung des Wissens und der Geschichte des Handwerks maßgeblich bei. Wenn Sie alte Schriften, Bücher und Urkunden besitzen, wenden Sie sich gerne an das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg, Schloss Hohenheim 1 D, 70593 Stuttgart. Ihre Ansprechpartnerin ist Jana Hausmann, Tel. 0711/459-24142, E-Mail: jana.hausmann@uni-hohenheim.de.

Foto: Handwerkskammer Ulm

„Das Handwerk darf nicht abgehängt werden“

Einführung der Meisterprämie war auch beim Betriebsbesuch in Blaubeuren ein Thema

Einmal im Monat besuchen der Präsident der Handwerkskammer Ulm, Joachim Krimmer, sowie der Hauptgeschäftsführer, Dr. Tobias Mehlich, einen Betrieb aus dem Kammergebiet zwischen Jagst und Bodensee. Im April waren sie zusammen mit Staatssekretärin Katrin Schütz vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg sowie weiteren Vertretern der Politik (siehe Bild) bei der Firma Böttinger Maler & Werbung GmbH & Co. KG in Blaubeuren zu Gast. Neben einer Führung durch den Betrieb nutzten die Anwesenden die Zeit für einen konstruktiven Austausch. Thomas Böttinger, der den 1963 gegründeten Betrieb von seinem Vater übernommen hat, sprach offen über die Hürden, die seinen Betrieb immer wieder vor Probleme stellen.

Hierzu gehören zum Beispiel die schlechte Breitbandversorgung im Gewerbegebiet sowie der praktisch nicht existente Mobilfunkempfang, von dem sich alle Anwesenden direkt selbst überzeugen konnten. Aber auch die ungünstige Anbindung an

den öffentlichen Personennahverkehr ist ein Thema.

Keine Anbindung in den Ferien

Vor allem in den Schulferien ist es für seine Azubis ein großes Problem, berichtet Böttinger. Sie tun sich schlichtweg schwer, in den Betrieb zu kommen. Hier wünscht er sich Unterstützung durch die Politik. Landrat Heiner Scheffold stellt mögliche Verbesserungen in Aussicht. Allerdings müssen diese auch von der Bevölkerung in Anspruch genommen werden. Nur für einen kleinen Personenkreis gedacht, sind solche Projekte unrentabel. Die Stadt Blaubeuren denkt aktuell über die Einführung eines sog. „Schlaubusses“ nach, eines Busses, der neben Personen auch gleichzeitig Waren transportiert.

„Geldströme bilden Bildungsströme“

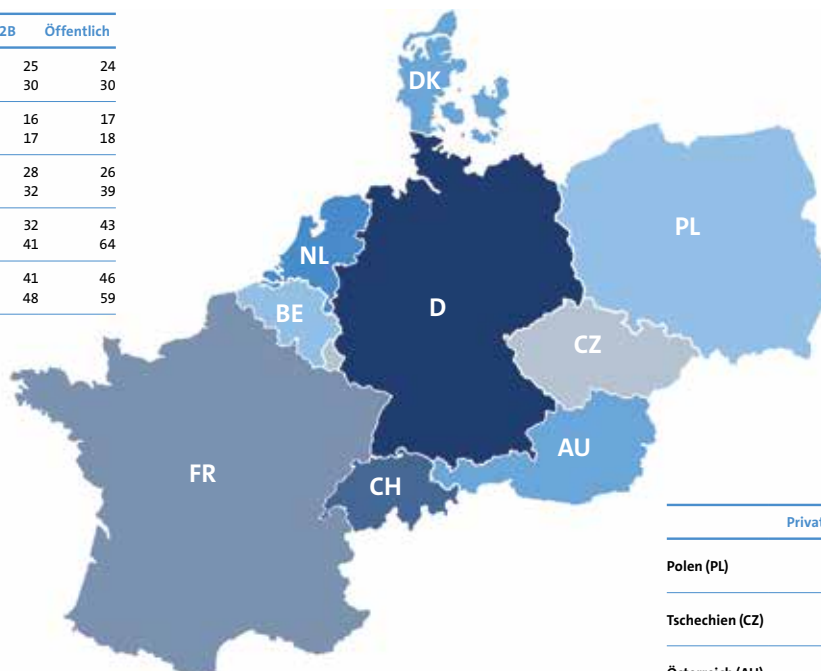
Auch die Meisterausbildung war ein Thema beim Betriebsbesuch. Mehlich zeigte auf, dass eine studentische Ausbildung den Staat pro Jahr etwa

10.000 Euro kostet. Genauso viel wie eine durchschnittliche Meisterausbildung. Aber diese bezahlt der Meisterschüler bislang größtenteils selbst. „Diese Lücke der Ungerechtigkeit müssen wir schließen. Denn Geldströme ziehen Bildungsströme nach sich. Das Handwerk darf nicht abgehängt werden“, ist Mehlich überzeugt. Dies könnte in Form einer Meisterprämie geschehen. In Niedersachsen z.B. gibt es diese bereits – mit bis zu 4.000 Euro für eine bestandene Meisterprüfung. Staatssekretärin Schütz äußert sich hierzu zurückhaltend: „Die Gleichwertigkeit von Ausbildung und Studium steht für uns außer Frage. Deshalb prüfen wir aktuell alle Möglichkeiten, wie man die Meisterausbildung noch attraktiver gestalten kann. Wir nehmen bereits viel Geld für unterschiedliche Förderungen in die Hand. Und jeder Euro lässt sich nur einmal ausgeben.“ Die Wichtigkeit der Meisterausbildung und die Qualität der Meisterschulen kann auch Thomas Böttinger bestätigen. „Was mein Sohn dort gelernt hat, ist enorm“, weiß er zu berichten.

Wissenswertes zur EU

Zahlungsmoral in Deutschland und seinen Nachbarländern

	Privat	B2B	Öffentlich
Dänemark (DK)	17 18	25 30	24 30
Deutschland (D)	16 15	16 17	17 18
Niederlande (NL)	21 20	28 32	26 39
Belgien (BE)	21 26	32 41	43 64
Frankreich (FR)	38 36	41 48	46 59



	Privat	B2B	Öffentlich
Polen (PL)	31 35	23 30	23 30
Tschechien (CZ)	18 19	23 23	24 23
Österreich (AU)	19 22	25 25	23 28
Schweiz (CH)	29 31	30 38	36 44

Durchschnitt von Zahlungsziel und Forderungseingang in Tagen bei Privatkunden, Geschäftskunden und öffentlichen Auftraggebern.

Quelle: Bayern Handwerk International über Intrum Justitia 2017

Bildungsangebote

- Bildungsakademie Ulm**
Ausbilderschein nach AEVO
Vollzeitkurs
4. bis 19. Juli 2019, Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr.
- Meister im Tischlerhandwerk**
Teilzeit
23. August 2019 bis 30. Juli 2020, Freitag 14 bis 20 Uhr und Samstag 8 bis 17 Uhr.
- Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO) Wochenendkurs**
6. September 2019 bis 27. Juni 2020, Freitag 14 bis 19 Uhr, Samstag 8 bis 15 Uhr.
- Betriebswirt HwO in Teilzeit**
6. September 2019 bis 17. Mai 2020, Freitag von 13 bis 21 Uhr, Samstag von 9 bis 17 Uhr.
- Meister im Rolladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk**
Vollzeit
17. September 2019 bis 11. Januar 2020, Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr.
- Bildungsakademie Friedrichshafen**
Meistervorbereitung im Kfz-Handwerk in Vollzeit
23. September 2019 bis 13. Dezember 2019, Montag bis Freitag 8 bis 16.15 Uhr, Freitag, 8 bis 11.30 Uhr.
- Information und Anmeldung:** Tel. 0731/1425-7100, E-Mail: bia.ulm@hwk-ulm.de.

■ Weitere Bildungsangebote finden Sie unter www.hwk-ulm.de

Ehre, wem Ehre gebührt



Die Bauunternehmer der Bauinnung Ulm-Biberach haben sich zur jährlichen Mitgliederversammlung in der Handwerkskammer Ulm getroffen. Landrat Heiner Scheffold hat in seinem Grußwort das Engagement der kleinen und mittleren Betriebe in Sachen Ausbildung hervorgehoben. Im Anschluss wurden das langjährig aktive Mitglied Otto Kröner aus Blaubeuren-Ash mit dem Goldenen Meisterbrief (50 Jahre) und der Europameister der Maurer, Christoph Rapp (Foto) für sein hervorragendes Abschneiden und den Gewinn der Goldmedaille bei den EuroSkills 2018 in Budapest geehrt.

Foto: Bauinnung Ulm-Biberach

Veranstaltungen

Handwerk vor Ort

Wie steht es um das Handwerk in Bad Wurzach und der Region? Vor welchen Herausforderungen stehen die Betriebe? Die Handwerkskammer Ulm lädt mit der Stadt Bad Wurzach Betriebe ein, über die Herausforderungen rund um den Nachwuchs- und Fachkräftebedarf in der Region oder auch über die Ausgestaltung der (digitalen) Infrastruktur zu sprechen.

Mittwoch, 5. Juni 2019, 18 Uhr, Kursaal, Kirchbühlstraße 1, 88410 Bad Wurzach.

■ **Informationen:** Katrin Pleil, Tel. 0731/1425-6145, E-Mail: k.pleil@hwk-ulm.de. Anmeldung bis 22. Mai unter www.hwk-ulm.de/handwerk-vor-ort



Quelle: zdh.de